

Lutz Wicke &
Markus C. Schulte von Drach

DIE ENERGIE- WENDE- WENDE

Mehr **KLIMASCHUTZ**, aber sozial-
und wirtschaftsverträglich



herausgegeben von Dr. Georg Winter HAUS DER ZUKUNFT
WACHHOLTZ

Lutz Wicke &
Markus C. Schulte von Drach

**DIE
ENERGIE-
WENDE-
WENDE**

Mehr KLIMASCHUTZ, aber sozial-
und wirtschaftsverträglich



herausgegeben von Dr. Georg Winter HAUS DER ZUKUNFT
WACHHOLTZ

1. Auflage 2013

© 2013 Wachholtz Verlag, Neumünster/Hamburg

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Gesamtherstellung: Wachholtz Verlag

ISBN 978-3-529-05395-5

eISBN: 978-3-529-09206-0

Besuchen Sie uns im Internet:

www.wachholtz-verlag.de

Inhalt

Vorwort Dr. Michael Otto

Vorwort Dr. Franz Alt

Vorwort Dr. Rainer Baake

Einführung. Eine Wende für die Energiewende

- I. Das weltweit (fast) vorbildliche Klimaschutz-Verhalten der Deutschen
- II. Die erste Energie- und Klimaschutzwende durch Rot-Grün
- III. Die sensationelle zweite Energiewende unter Schwarz-Gelb
- IV. Die ökonomischen Vorteile und Probleme der beiden Energie- und Klimawenden
- V. Die sozialen Probleme und Nachteile der beiden Energie- und Klimaschutzwenden
- VI. Nicht nur positive Folgen der Klima- und Energiewenden für Deutschlands Umwelt
- VII. Globale Klima-Unwirksamkeit und Selbstschädigung der Wirtschaft

- VIII. Politische Herkulesaufgaben für eine ganz große Koalition
- IX. Energiepolitik parteiübergreifend zukunftsfähig machen - die Vorlagen sind da
- X. Deutsche Erfahrungen, die auch anderen helfen können
- XI. Die Energiewende - Wende: ein Appell

Anhang

Das große Klimaschutzengagement Deutschlands muss fortgesetzt werden. Das sind wir den nachfolgenden Generationen schuldig.

Aber die Kosten und Belastungen der Klima- und Energiewenden müssen gerechter verteilt werden. Das sind wir den sozial Schwächeren schuldig.

Und diese Lasten dürfen die deutsche Wirtschaft im Vergleich zur weltweiten Konkurrenz nicht benachteiligen. Das sind wir uns selbst schuldig.

Wie sich dies alles mit einer deutlich optimierten Energie- und Klimaschutzende erreichen lässt, zeigt dieses Buch fundiert, engagiert und ganz handfest auf.

Das Buch ist ein Beitrag zur Eröffnung der Debatte über die Revision und die Fortentwicklung der deutschen Energie- und Klimapolitik, während und nach den Verhandlungen über den schwarz-roten Koalitionsvertrag und seiner späteren Umsetzung, bei der unbedingt ein größtmöglicher gesellschaftspolitischer Konsens anzustreben ist.

Vorwort Dr. Michael Otto

Dr. Michael Otto, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Otto Group und Vorsitzender des Kuratoriums der Michael Otto Stiftung, leitete von 1981 bis 2007 die Hamburger Handels- und Dienstleistungsgruppe Otto Group. 2007 wechselte er in den Aufsichtsratsvorsitz. Darüber hinaus hat er eine Reihe von Ehrenämtern inne, unter anderem ist er Initiator und Kuratoriumsvorsitzender der Aid by Trade Foundation sowie Vorsitzender des Stiftungsrates der Umweltstiftung WWF Deutschland. Außerdem ist er Vorsitzender des Kuratoriums der Michael Otto Stiftung. Die frühzeitige Entscheidung von Dr. Michael Otto, in der Führung seiner Unternehmensgruppe konsequent ökologische Aspekte zu beachten, manifestiert sich auch in seinem persönlichen Engagement. Die Gründung der Michael Otto Stiftung für Umweltschutz im Jahre 1993 gehört maßgeblich dazu.

Es kann sich heute niemand mehr der Erkenntnis entziehen, dass der Schutz des Klimas und der Umwelt eine der wichtigsten Herausforderungen und Aufgaben unserer Zeit ist. Alle Verantwortlichen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sind hier gefragt, gemeinsam, in enger Zusammenarbeit nach Lösungen zu suchen und die besten davon auch umzusetzen. Die Entscheider an einen Tisch zu bringen, ist auch eines der wichtigsten Ziele der

Michael Otto Stiftung für Umweltschutz. Wir brauchen Dialoge. Dialoge aber brauchen eine Grundlage und manchmal einen Katalysator, um die Diskussion anzuregen oder in Schwung zu halten. Einen solchen Katalysator in Bezug auf die Diskussion um die Energiepolitik und den Natur- und Klimaschutz in Deutschland stellt das hier vorliegende Buch dar.

Wir wissen inzwischen, dass die Wirtschaft unter den Maßnahmen, die für den Schutz des Klimas, der Umwelt und des Menschen ergriffen werden müssen, nicht unbedingt den Schaden erleidet oder erleiden muss, der früher befürchtet wurde. Umsonst ist Umweltschutz aber natürlich auch nicht zu haben. Die Kosten müssen von allen gemeinsam geschultert werden. Denn wenn eine Seite zu stark belastet wird, wird über kurz oder lang auch die andere Seite unter den Folgen leiden. Wenn allerdings alle zu stark belastet werden, werden wir auch nicht zum Ziel kommen.

Die rot-grüne und die schwarz-gelbe Energiewende haben nicht nur die Emissionen – insbesondere von Kohlendioxid – vermindert, sondern auch zu großen wirtschaftlichen Vorteilen geführt. So profitieren Öko- und Recyclingunternehmen, aber auch etliche andere Branchen erheblich durch die Entwicklung besserer und effizienterer Anlagen und Produkte – auch solcher, die für den Export wichtig sind. Dadurch entstehen zahlreiche neue Arbeitsplätze.

Es ist auch ausdrücklich zu begrüßen, dass inzwischen – auch dank des deutschen Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) – Solarstrom sogar vielen der Ärmsten der Armen in der Dritten Welt zur Verfügung gestellt werden kann. Denn die tatsächlichen Erzeugungskosten von Sonnen- und auch Windstrom sind dramatisch gesunken, so dass man sich diese Technologie inzwischen auch dort leisten kann, wo es unlängst noch nicht vorstellbar war. Davon sollten allerdings auch die Stromverbraucher in Deutschland profitieren. Und zwar alle: die privaten Haushalte, insbesondere auch die sozial Schwächeren, und die deutschen Unternehmen.

Hier aber liegt einiges im Argen. Deshalb geben die Maßnahmen, die in Deutschland zum Schutz des Klimas und zur Förderung der erneuerbaren Energien ergriffen wurden, durchaus auch Anlass zur Kritik. So weisen Wirtschaftsexperten seit geraumer Zeit auf die Gefahren hin, die der deutschen Wirtschaft zum Teil schon jetzt, insbesondere aber mittelfristig durch die hierzulande steigenden Energiepreise drohen. Diese Warnung darf nicht falsch interpretiert werden. Sie ist nicht etwa ein Hinweis auf „ökologische Scheuklappen“. Auch Prof. Ottmar Edenhofer vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und Experte des Weltklimarats IPCC, hat bereits vor Jahren darauf hingewiesen: Bleibt Deutschland weiterhin als Klimaschutzvorreiter allein auf weiter Flur, entstehen der deutschen Wirtschaft spätestens ab 2020 große internationale Wettbewerbsnachteile – trotz (und ironischerweise aber auch gerade wegen) der Erfolge der deutschen Umwelt-, Energie- und Klimapolitik.

Wir brauchen, wie es in dem hier vorliegenden Buch gefordert wird, in diesem Teilbereich der Politik eine ganz große Koalition für eine weitere, vernünftige Energiewende. Nur mit gemeinsamen Anstrengungen aller politischen Lager und der Wirtschaft können wir in Deutschland tatsächlich schaffen, wofür die Autoren plädieren: „Mehr Klimaschutz, aber sozial- und wirtschaftsverträglich“.

Es existiert dafür derzeit kein Patentrezept. Doch es gibt eine Reihe von Vorschlägen, von denen Lutz Wicke und Markus C. Schulte von Drach hier die wichtigsten aus allen politischen Lagern vorstellen. Dieses Buch enthält die wichtigsten Bausteine für die notwendige Energiewende-Wende und ist somit ein wichtiger Beitrag in der Diskussion um die zukünftige Energiepolitik – einer Energiepolitik, deren Ziel es sein muss, die Natur als Lebensgrundlage für die folgenden Generationen zu bewahren. Ich wünsche den beiden Autoren deshalb, dass sie Beachtung finden bei den Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Vorwort Dr. Franz Alt

Publizist, „Solarenergie-Prophet“ (Die Sonne schickt uns keine Rechnung, Sonnige Aussichten), inoffizielle „Leitfigur“ und Cheflobbyist der Erneuerbaren-Bewegung. Publikationen auch zu gesellschaftlichen und religiösen Themen, zusammen mit seiner Frau Bigi Herausgeber des Online-Magazins www.Sonnenseite.com.

Peter Altmaier befürchtet, dass die Energiewende in den nächsten 30 Jahren eine Billion Euro kosten wird. Also 1000 Milliarden Euro. Meine schlichte Gegenfrage: Was kostet uns keine Energiewende?

Pro Jahr zahlt Deutschland zurzeit 90 Milliarden Euro an die arabischen Ölscheichs und an die russischen Gasbarone. Hochgerechnet auf 30 Jahre sind das 2,7 Billionen Euro. Viel Geld, das durch die Energiewende künftig in Deutschland bleibt, weil wir die heimische Sonne, den heimischen Wind, die heimische Wasserkraft und die heimische Bioenergie nutzen. Sonne und Wind schicken uns keine Rechnung. Das ist der entscheidende ökonomische Vorteil der künftigen ökologischen Energieversorgung. Hinzu kommen die vermiedenen Folgekosten des Klimawandels. Fachleute schätzen, dass allein das Hochwasser 2013 in Deutschland mindestens zwölf Milliarden Euro Kosten verursacht hat. Der englische Ökonom Sir Nicholas Stern, früherer Chefökonom der

Weltbank, hat schon 2006 errechnet, dass der Klimawandel uns alle mindestens fünfmal mehr kostet als die noch mögliche Vermeidung desselben durch eine rasche Energiewende. Wenn die erneuerbaren Energien tatsächlich eine Billion kosten sollten, dann hätte „keine Energiewende“ Kosten von mehr als fünf Billionen Euro zur Folge. Richtig ist, dass die Energiewende viel Geld kosten wird. Aber „keine Energiewende“ kostet die Zukunft. Nur eine rasche Energiewende sorgt für bezahlbare Energie. Solarstrom wird Sozialstrom. Auf Dauer ein unschlagbarer ökonomischer Vorteil einer raschen hundertprozentigen Energiewende.

Lutz Wicke leistet mit diesem Buch einen wichtigen Beitrag zur Energiewende.

Vorwort von Rainer Baake

Grüner Vordenker, sieben Jahre Staatssekretär im Bundesumweltministerium, seit 1998 einer der Schöpfer und Chefrealisierer der Ökosteuerreform und des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes, Direktor der Denkfabrik „Agora Klimawende“ in Berlin

Das Ausland beobachtet die deutsche Energiewende sehr genau: Wenn ich dort auf Veranstaltungen spreche, kommt nach spätestens einer halben Stunde die Frage: „Wie wollt ihr Deutschen das eigentlich schaffen: von nuklearer und fossiler Stromerzeugung auf erneuerbare Energien umsteigen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit eures Landes aufrechterhalten?“ Diese Frage ist nicht nur berechtigt, sie trifft den Kern. An ihr wird sich entscheiden, ob der Umstieg der viertgrößten Volkswirtschaft der Welt auf eine nachhaltige und klimaschonende Energieversorgung dereinst als Erfolgsgeschichte in die Geschichtsbücher eingehen wird – oder als großer Flop.

Die Energiewende kann eine ökonomische Erfolgsgeschichte werden. Aber nur, wenn jetzt die Weichen von der Politik richtig gestellt werden. Dafür gibt es nach 13 Jahren Technologieförderung durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz ein schlagendes Argument: Neue Windkraft- und Photovoltaik-Anlagen produzieren Strom zu

denselben Kosten wie neue Kohle- und Gaskraftwerke! Dies kann in Deutschland zu einem Paradigmenwechsel bei der Stromerzeugung führen und bietet Chancen auch für eine weltweite Umstellung. Die erneuerbaren Energien können – im Angesicht von Klimawandel, Unsicherheiten bei der Beschaffung fossiler Energieträger und Preisen – zur dominierenden Kraft werden.

Um die Kosten im Griff zu behalten, müssen wir uns zukünftig jedoch auf die kostengünstigsten Technologien konzentrieren. Das sind Windkraft an Land und Photovoltaik, sie liefern ab 2015 Strom für weniger als 9 Cent pro Kilowattstunde. Es ist hingegen nicht vernünftig, für eine Kilowattstunde regenerativ erzeugten Strom 25 oder gar 30 Cent zu zahlen; Technologien, die solche Kosten verursachen, sollten, wenn überhaupt, nur vorsichtig weiterverfolgt werden.

Was bedeutet diese technologische Entwicklung für den globalen Klimaschutz? Wenn es in Deutschland – einem Land mit vergleichsweise wenig Sonneneinstrahlung und nur mittelmäßig viel Wind – möglich ist, die Stromversorgung auf Windkraft und Photovoltaik umzustellen und dabei die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes, die Arbeitsplätze und den Wohlstand zu erhalten, dann ist die Energiewende überall möglich. Dann reden wir beim Klimaschutz zukünftig nicht mehr von „Burden Sharing“, sondern von „Opportunity Sharing“. Diese Chance sollten wir uns nicht entgehen lassen – unserer Kinder wegen ebenso wie unserer Wirtschaft wegen.

Vor diesem Hintergrund wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre des vorliegenden Buchs, das einen wichtigen Beitrag zur Debatte um die zukünftige Kursbestimmung in der Energie- und Klimapolitik leistet.

Inhalt

Vorworte

Einführung

I. Das weltweit (fast) vorbildliche Klimaschutz-Verhalten der Deutschen

Die positive Klimaschutz-Bilanz Deutschlands seit der Wiedervereinigung

Klimaengagement mit Kopf, Herz und Verstand

Das sehr ausgeprägte Umwelt- und Klimabewusstsein in Deutschland

Konkrete Klimaschutzmaßnahmen der Bevölkerung

DENNOCH: Wir produzieren immer noch viel zu viel Treibhausgase

II. Die erste Energie- und Klimaschutzwende durch Rot-Grün

Die Ökosteuer

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und die globale „Renewables“-Initiative

III. Die sensationelle zweite Energiewende unter Schwarz-Gelb

IV. Die ökonomischen Vorteile und Probleme der beiden Energie- und Klimaschutzwenden

Klimaschutz-Vorreiter Deutschland: Bonus für die deutsche Wirtschaft

Ohne die Wende-Wende: Mittelfristiger Malus für den Klimaschutz-Vorreiter Deutschland

Deutschland steht alleine da

Die erneuerbaren Energien und die steigenden Strompreise

Deutschland und die Welt: Deshalb droht der Strompreis-Malus

V. Die sozialen Probleme und Nachteile der beiden Energie- und Klimaschutzwenden

Die Belastungen der Verbraucher

Klimagerechtigkeit: Klimaschutz der Reichen auf Kosten der Armen?

Klimaschutz muss für alle angestrebt werden

Die Klimaschutzinteressen der Bessergestellten dominieren

Die materiellen Interessen der Ärmeren werden eher wenig beachtet

VI. Nicht nur positive Folgen der Klima- und Energiewenden für Deutschlands Umwelt

Umweltverbesserungen in Deutschland

Milderung der Folgen des Klimawandels in Deutschland?

Minderung der Gefahren aus der Atomkraftnutzung in Deutschland

Verringerter Schadstoffausstoß aus Schornsteinen und Auspuffen

Umwelt- und Nachhaltigkeitsprobleme bei der energetischen Biomassen-Nutzung

Punktuell nicht nachhaltige Windkraftnutzung

VII. Globale Klima-Unwirksamkeit und Selbstschädigung der Wirtschaft

Teures „Learning by Doing“

Unnötige Milliardenbelastungen durch das EU-Emissionshandelssystem

Der Klima-Effekt des EEG in Europa ist gleich null

Unwirksame Klima-Außenpolitik schädigt die deutsche
Wirtschaft

Äußerst wichtige Beiträge zur Förderung der Erneuerbaren
und der Entwicklungspolitik

VIII. Politische Herkulesaufgaben für eine ganz große Koalition

Extreme Widerstände gegen Korrekturen bei der bestehenden
Erneuerbaren-Förderung

Mehr Klimaschutz - aber sozialverträglicher

Mehr Klimaschutz - aber wirtschaftsverträglicher

IX. Energiepolitik parteiübergreifend zukunftsfähig machen - die Vorlagen sind da

Die Altmaier'sche „Strompreisbremse“

Der „Energiewende-Altlastenfonds“ von Töpfer und Bachmann

„EEG 2.0“: Das „Baake/Agora Energiewende“-Konzept und
seine impliziten „unangenehmen Wahrheiten“

Das Quotenmodell des Sachverständigenrates und der
Monopolkommission

BDEW & VKU: Ausstieg aus der festen Einspeisevergütung/
Ökostrom an der Börse

Änderungen des EEG nach Matthes (Öko-Institut)